

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

(Schuljahr 1883/84.)

Unterrichts- gegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.															Sa.
	Gymnasialklassen.											Realklassen.				
	VIA.	VIB.	V.A.	V.B.	IV.A.	IV.B.	III.b.	III.a.	II.b.	II.a.	I.	III.b.	III.a.	II.	I.	
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	37
Latein	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	6	6	5	5	118
Griechisch							7	7	7	7	6					34
Französisch			4	4	5	5	2	2	2	2	2	4	4	4	4	44
Englisch												4	4	3	3	14
Hebräisch									2	2	2					6
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	4	4	3	3	49
Rechnen u. Mathematik .	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	5	5	5	5	62
Physik									2	2	2			3	3	12
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2				2	2	b. 2		22
Chemie														a. 2	2	4
Schreiben	2	2	2	2												8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2						2	2	2	2	20
	28	28	30	30	30	30	30	30	32	32	32	32	32	b. 32 a. 32	32	462

Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta A. u. B. sind Parallelcöten.

Realsekunda wird in der Naturbeschreibung und Chemie in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet.



B. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1883.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.			Tertia.				Quarta.		Quinta.		Sexta.		Sa. der St.
		Gymn.	Real.	G. a.	G. b.	Real.	G. a.	G. b.	R. a.	R. b.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1 Direktor Dr. Arnoldt.			6 Griech. 3 Deutsch.	2 Homer.	2 Vergil.												13
2 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.		4 Math. 2 Phys. 5 Math. 3 Phys.	4 Math. 2 Phys.													20
3 2. Oberlehrer Prof. Schöffler.	I G.		8 Lat. 5 Lat.							4 Gesch. u. Geog.	2 Geog.						19
4 3. Oberlehrer Dr. Weiss.			2 Chemie.			a. 2 Chem. b. 2 Natrb.	2 Naturb.	2 Natrb.	2 Naturb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.		22
5 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.	II R.		2 Franz. 4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.									21
6 5. Oberlehrer Dr. Dibelius.			2 Relig. 2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.				2 Relig.					20
7 6. Oberlehrer Dr. Pökel.	III G.a.		2 Hebr.	2 Hebr.			9 Lat. 7 Griech.										20
8 7. Oberlehrer Hörich.	III R.a.		3 Gesch.	3 Gesch.	2 Hebr. 3 Gesch.					2 Relig. 3 Dtsch. 6 Lat.							22
9 8. Oberlehrer vacat.																	
10 1. ordentl. Lehrer Dr. Wolfgramm.	II G.a.		3 Deutsch.	8 Lat. 5 Griech.	2 Homer.							2 Gesch.	2 Gesch.				22
11 2. ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	III R.b. IV A.									2 Relig. 6 Lat.		2 Relig. 2 Dtsch. 9 Lat. 2 Geog.					23
12 3. ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V A.		3 Gesch.			3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.			4 Gesch. u. Geogr.			2 Relig. 9 Lat.				24
13 4. ordentl. Lehrer Röttig.	II G. b.				2 Dtsch. 6 Lat. 5 Griech.							5 Franz.		4 Franz.			22*
14 5. ordentl. Lehrer vacat.																	
15 6. ordentl. Lehrer Seyffert.	III G.b.					3 Dtsch. 5 Lat.				9 Lat. 7 Griech.							24
16 7. ordentl. Lehrer Hindemitt.	V B.									3 Dtsch.		2 Dtsch.	4 Franz. 2 Relig. 9 Lat.			3 Dtsch.	23
17 8. ordentl. Lehrer Dr. Block.	IV B.							3 Gesch. u. Geog.				9 Lat.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	24
18 9. ordentl. Lehrer Monjé.	VI A.							2 Dtsch.					2 Dtsch.	2 Dtsch.	9 Lat. 9 Lat.		24
19 Wissensch. Hüflsl. Kersten.						5 Math. 3 Phys.				5 Math. 5 Math.	4 Math.					2 Natrb.	24
20 Wissensch. Hüflsl. Krüger.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 3 Math.					4 Math.	4 Rechn.	4 Rechn.			24
21 Probandus u. zugl. w. Hüflsl. Kottke.						3 Engl.				4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	5 Franz.					24
22 Zeichenlehrer Kaut.			2 Zeichn.			2 Zeichn.				2 Zeichn. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Zeich.	2 Zeich. 2 Zeich.	22*
23 Elementarlehrer Stegemann.	VI B.													2 Schrb.	3 Relig. 3 Dtsch. 4 Rechn. 4 Rechn. 2 Natrb. 2 Schrb.	3 Relig. 3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	25
24 Gesanglehrer Organist Fischer.														2 Singen.	2 Singen.		4*

* Außerdem erteilen Röttig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I G., Fischer 2 St. fakult. Gesangunterricht für IV—I.

C. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1883/84.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.			Tertia.				Quarta.		Quinta.		Sexta.		St. der St.
		Gymn.	Real.	G. a.	G. b.	Real.	G. a.	G. b.	R. a.	R. b.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1 Direktor Dr. Arnoldt.		3 Deutsch. 6 Griech.		2 Homer.													11
2 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.	4 Math. 2 Phys.	5 Math. 3 Phys.	4 Math. 2 Phys.													20
3 2. Oberlehrer Prof. Schäffer.	I G.	8 Lat.	3 Deutsch.		2 Vergil.					4 Gesch. u. Geog.							17
4 3. Oberlehrer Dr. Weiss.			2 Chemie.			a. 2 Chem. b. 2 Natrb.	2 Naturb.	2 Natrb.	2 Naturb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.		22
5 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.	II R.	2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.									21
6 5. Oberlehrer Dr. Dibelius.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.				2 Relig.					20
7 6. Oberlehrer Dr. Pökel.	III G. a.	2 Hebr.		2 Hebr.						9 Lat. 7 Griech.							20
8 7. Oberlehrer Hörich.	III R. a.	3 Gesch.		3 Gesch.	2 Hebr. 3 Gesch.					2 Relig. 3 Dtsch. 6 Lat.							22
9 8. Oberlehrer vacat.																	
10 1. ordentl. Lehrer Dr. Wolffgramm.	II G. a.			8 Lat. 5 Griech.	2 Dtsch. 2 Homer.							4 Gesch. u. Geog.					21
11 2. ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	III R. b. IV A.									6 Lat.	2 Dtsch. 9 Lat. 4 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.				24
12 3. ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V A.		3 Gesch.			3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			4 Gesch. u. Geogr.			2 Relig. 9 Lat.				24
13 4. ordentl. Lehrer Röttig.	II G. b.		5 Lat.		6 Lat. 5 Griech.							5 Franz.					21*
14 5. ordentl. Lehrer vacat.																	
15 6. ordentl. Lehrer Seyffert.	III G. b.					3 Dtsch. 5 Lat.		9 Lat. 7 Griech.									24
16 7. ordentl. Lehrer Hindemitt.	V B.									2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.		2 Dtsch. 9 Lat.			3 Dtsch.	23
17 8. ordentl. Lehrer Dr. Bloek.	IV B.							3 Gesch. u. Geog.				2 Dtsch. 9 Lat.		3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	23
18 9. ordentl. Lehrer Monjé.	VI A.							2 Dtsch.					2 Dtsch.	9 Lat.	9 Lat.		22
19 Wissensch. Hüflsl. Kersten.						5 Math. 3 Phys.			5 Math.	5 Math.	4 Math.					2 Natrb.	24
20 Wissensch. Hüflsl. Krüger.					4 Math. 2 Phys.		3 Math.	3 Math.				4 Math.	4 Rechn.	4 Rechn.			24
21 Wissensch. Hüflsl. Kottke.						3 Engl.			4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.		5 Franz.					24
22 Probandus Kayser.													4 Franz.	4 Franz.			8
23 Zeichenlehrer Kaut.			2 Zeichn.			2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	22*
24 Elementarlehrer Stegemann.	VI B.												2 Schrb.		3 Relig. 3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Natrb. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Natrb. 2 Schrb.	25
25 Gesanglehrer Organist Fischer.													2 Singen.		2 Singen.		4*

* Außerdem erteilen Röttig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I G., Fischer 2 St. fakult. Gesangunterricht für IV—I.

D. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

1. Gymnasium.

Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta A. und B. sind Parallelcöten.

Sexta A. und B.

Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments; das 1. Hauptstück, Sprüche, Kirchenlieder.

Deutsch: Lesen, Nacherzählen, Deklamieren nach Hopf und Paulsiek. Der einfache Satz, Erweiterungen, der zusammengezogene Satz. Abschriften und orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat.

Latein: S. Die 5 Deklinationen; die Adjektiva auf us, a, um; er, a, um; er, is, e und einer Endung. Das Verbum sum. I. Konjug. Genusregeln, regelm. Komparation. — W. Die II., III., IV. Konjug. und die Deponentia. Numeralia card. u. ord. Die wichtigsten Pronomina. — S. u. W. Lektüre aus Ostermann. Wöchentlich 1 Extemporale.

Geschichte und Geographie: S. u. W. Erzählungen aus der griech. und röm. Sage.

S. Das Allgemeinste über die Beschaffenheit der Himmelskörper, Gestalt der Erde, Verteilung von Wasser und Land. Heimatkunde. Afrika und Australien. — W. Amerika und Asien.

Rechnen: Wiederholung der Rechnung mit ganzen benannten Zahlen. Bruchrechnung, Erweitern und Heben, Verwandlung ganzer u. gemischter Zahlen in Brüche, unechter Brüche in Ganze, Gleichnamigmachen; die vier Grundrechnungsarten mit Brüchen; Resolvieren und Reduzieren.

Naturbeschreibung: S. Botanik. Beschreibung einheim. Pflanzen an leb. Exemplaren. — W. Zoologie. Gliederung des menschl. Körpers; der äußere Bau der Wirbeltiere. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel.

Schreiben: Einübung des kl. u. gr. deutschen und lateinischen Alphabets; Wörter, kurze Sätze, Ziffern.

Zeichnen: Geradlinige Formen, Flächenmuster aus geraden Strecken verschiedener Richtung nach Vorzeichnung auf der Tafel.

Singen: Notenkenntnis, Takteinteilung. Choräle und Lieder im Umfange von 5–8 Tönen.

Quinta A. und B.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Das 2. Hauptstück nebst den hauptsächlichsten Beweisstellen. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Kirchenlieder. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina.

Deutsch: Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz, Konjunktionen, Interpunktionslehre. Wöchentlich 1 Diktat.

Latein: Unregelmäßige Deklination und Komparation, Numeralia, Pronomina, Adverbia, Präpositionen. Unregelmäßige Verba, verba anomala und defectiva. Accusativus cum infinitivo, Participialkonstruktion, Ablativus absolutus. Übersetzen ins Deutsche und ins Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich 1 Exerctium oder Extemporale.

Französisch: Aussprache; Deklination (bestimmter, unbestimmter und Teilungsartikel); Konjugation der Hilfszeitwörter in bejahender, verneinender und fragender Form. Die zeigenden, bezüglichen und fragenden Fürwörter. Die I. und II. regelmäßige Konjugation. Übersetzen ins Deutsche und ins Französische nach Probst, Vorsch. Wöchentlich 1 Exerctium oder Extemporale.

Geschichte und Geographie: Nibelungen, Gudrunsaage, Erzählungen von den hervorragendsten Helden der deutschen Geschichte.

S. Nordwest-, Süd- und Ost-Europa. — W. Mittel-Europa.

Rechnen: Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung.

Naturbeschreibung: S. Botanik. Übungen im Beschreiben einheim. Pflanzen. Erweiterung der Kenntnisse aus der botanischen Terminologie. — W. Zoologie. Fortsetzung der Übungen im Beschreiben bekannter Wirbeltiere, einschließlic Reptilien, Nackthäuter und Fische.

Schreiben: Längere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen: Muster aus Geraden und Kreisbogen. Elemente der Ornamentik.
Singen: Zweistimmige Übungen, Choräle und Lieder. Die Bassnoten. Intervallenlehre. Dur- und Molltonleitern. Lehre von den Akkorden und deren Umkehrungen.

Quarta A. und B.

- Religion:** S. Einführung in die Schriften des Alten Testaments durch ausgewählte Lektüre und Erlernen von Kernsprüchen. 1. Hauptstück. 2 Kirchenlieder. — W. Einführung in das Neue Testament durch Lesen des Ev. Matth. (mit Ausschluss der Bergpredigt und der eschatolog. Reden Jesu). 2. Hauptstück. Vorbereitung auf die Feste. 2 Kirchenlieder.
- Deutsch:** Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Sachliche und grammatische Besprechung von Lese- stücken erzählenden und beschreibenden Inhalts nach Hopf u. Paulsiek. Deklamationen. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz oder 1 Diktat.
- Latein:** S. Conjug. periph. Syntaxis convenientiae nach Ellendt-Seyffert § 129—142. Vom Gebrauch des Nom. Acc. Gen. Repetition der unregelmäßigen Verba. Memorierübungen. Lektüre aus Cornelius Nepos. — W. Dativ u. Ablat. Sonst wie im S. Repetitionen. Wöchentlich 1 Exeritium od. Extemporale.
- Französisch:** S. Die regelmäßige Konjugation (Probst, Vorsch. Abschn. III). Wiederholung der Stücke 1—30. W. Die verbundenen und selbständigen persönl. Fürwörter, die bezügl. Fürw., das Verbe refl., die gebräuchlichsten unregelm. Verben (Probst, Vorsch. Abschn. IV und V). Wiederholung der Stücke 31—69. Lektüre der zusammenhängenden Lese- stücke. Wöchentlich 1 Extemporale.
- Geschichte und Geographie:** S. Griech. Geschichte. — W. Römische Geschichte nach Peters Tabellen. S. Amerika und Australien. — W. Asien und Afrika nach dem Lehrbuch von Jordan u. Schäffer.
- Mathematik:** S. Repetition der Decimalbrüche, bürgerliche Rechnungsarten. — W. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. nach dem Lehrbuch von Kambly.
- Naturbeschreibung:** S. Botanik. Fortsetzung der Artenkunde, Entwicklung des Gattungsbegriffs. Lateinische Nomenklatur. Wichtigere Gattungen der einheimischen Flora. — W. Zoologie. Erweiterung der Artenkenntnis an typischen Formen aus allen Wirbeltierklassen. Gattungskunde. Latein. Nomenklatur. Typische Insektenformen.
- Zeichnen:** Ornamente, Zeichnen nach Holzmodellen. Augen- und Distanzpunkte.

Tertia b.

- Religion:** S. Die Geschichten des Alten Testaments als Vorbereitung auf die Erlösung durch Christum; messianische Weissagungen und Erlernen ausgewählter Psalmen; 2 Kirchenlieder. — W. Das Ev. Lucae; kurze Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke und Erlernen des 3. Hauptstücks; 2 Kirchenlieder.
- Deutsch:** Lektüre aus Hopf u. Paulsiek. Deklamieren ausgewählter Balladen von Schiller u. Uhland. Grammatik: Deklination und Konjugation, Wortbildungslehre, Synonymik. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz, meist beschreibenden Inhalts.
- Latein:** Die gesamte Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Lektüre aus Caes. de bello Gallico lib. II—V und Ovids Metamorphosen lib. III u. IV (mit Auswahl). Die wichtigsten Regeln der Prosodie; Bau des Hexameters. Wöchentlich 1 Exeritium oder Extemporale.
- Griechisch:** Die gesamte Deklination, Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter; Verba pura, muta uud liquida; daneben Lektüre aus Jacobs, täglich Vokabeln aus Kübler. Wöchentlich 1 Exeritium oder Extemporale.
- Französisch:** Grammatik: Formenlehre des Artikels, des Substantivs und Adjektivs; Zahlwörter und Fürwörter nach Knebel; dazu die entsprechenden Übungsstücke aus Probst, Übungsb. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch (S. 9—21). Wöchentlich 1 kurzes Extemporale; dafür zuweilen 1 Diktat.
- Geschichte und Geographie:** Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zu der Reformation. Daneben Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Rußland, Österreich - Ungarn, Balkanhalbinsel, Italien, Schweiz, Spanien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark und Skandinavien.
- Mathematik:** S. Die 4 Species mit absoluten und algebraischen Zahlen. Heben, Erweitern und Gleichnamigmachen der Brüche. — W. Wiederholung der Kongruenzsätze, Lehre von den Parallelogrammen und Lehre vom Kreise.

Naturbeschreibung: S. Botanik. Erweiterung der Kenntnis der einheimischen Flora. Technisch u. medizinisch wichtige exotische Gewächse. Einübung des Linnéschen Systems. — W. Zoologie. Der menschliche Knochen- und Muskelbau. Vergleichende Übersicht der Wirbeltiere. Wichtigere Familien u. Ordnungen der 5 Wirbeltierklassen. Einige Gliedertiere.

Tertia a.

Religion: S. Erklärung des 2. u. 3. Hauptstücks. — W. Apostelgeschichte u. Erklärung des 3. u. 4. Hauptstücks.

Deutsch: Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek; sprachliche Übungen u. Erklärung meist epischer Gedichte. Deklamationsübungen. Aufsätze in je 2—3 Wochen, meist im Anschluss an die Lektüre.

Latein: Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—342. Wöchentlich 1 Exeritium oder Extemporale. Lektüre: Caesar de b. G. lib. I, VI, VII. Ovid Metamorphosen lib. XII, XIII, XIV (mit Auswahl).

Griechisch: Grammatik nach Krüger § 37—40. Anhang I—III. Repetition des voraufgehenden Kursus. Wöchentlich 1 Exeritium oder Extemporale. Lektüre: Xenophon Anabasis II,4—IV,5.

Französisch: Grammatik: Wiederholung des regelmäßigen Verbums und der unregelmäßigen Verba nach Knebel. Repetition des voraufgehenden Kursus nebst Übungsstücken aus Probst. Lektüre aus Lüdecking (S. 112—128 u. S. 160). Gelegentlich syntaktische Bemerkungen. Alle 14 Tage 1 Extemporale.

Geschichte und Geographie: S. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — W. Die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1841, daneben deutsche Geschichte von 1714—1871.

S. Orographie u. Hydrographie Deutschlands. — W. Politische Geographie Deutschlands; die Alpen.

Mathematik: S. Arithmetik. Potenzen und Wurzeln mit ganzzahligen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — W. Geometrie. Repetition der Lehre vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren, Verwandlungen, Teilungen, Ausmessungen geradliniger Figuren. Lehre von den Proportionen.

Naturbeschreibung: S. Botanik. Natürliche Pflanzengruppen im Rahmen des Linnéschen Systems. Ausgewählte kryptogamische Gewächse. Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanze. — W. Grundlegung der wichtigsten Begriffe aus der Mineralogie. Der Erdboden als Nährboden der Pflanzen. Einige wichtigere Mineralien. Das Wichtigste aus der Lehre von den Organen und den Lebensthätigkeiten des tierischen, insbesondere des menschlichen Körpers.

Sekunda b.

Religion: S. Die Bergpredigt. Parabeln und Wunder Jesu. — W. Bibelkunde des Alten Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte.

Deutsch: Es wurden gelesen und erklärt im S. Göthes Hermann u. Dorothea, im W. von Schiller die kulturhistorischen Gedichte und die Jungfrau von Orleans.

Übungen im Disponieren und im Deklamieren. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz.

Latein: Lektüre. S. Livius lib. VIII mit Auswahl. Verg. Aen. lib. I. — W. Cic. in Cat. I—IV, pro Ligario. Verg. Aen. lib. II. Ausgewählte Stellen wurden memoriert.

Grammatik. Repetition der Syntax des Verbums. Erste Einführung in die Stilistik. Wöchentlich 1 Exerc. oder Extemp.

Griechisch: Lektüre. Xen. Hell. lib. VII und lib. V (letzteres mit Auswahl). Hom. Od. lib. I—IX. Memorierübungen.

Grammatik. Kasuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Wöchentlich 1 Exerc. od. Extemp.

Französisch: Lektüre. Voltaire, Charles douze.

Grammatik. Lehre von den Artikeln, von den Kasus, vom Adjektiv und von den Fürwörtern; dazu Übungsstücke aus Probst. Alle 14 Tage 1 Extemp.

Hebräisch: Die Konjugation des regelmäßigen Verbums sowie der verba gutturalia; die pronomina separata und suffixa. Lektüre leichter Stücke aus dem Lesebuche von Gesenius.

Geschichte und Geographie: S. Geschichte des Altertums, und zwar der orient. Völker und Griechenlands bis zum Ende der Perserkriege. — W. Geschichte Griechenlands bis zur Teilung der Monarchie Alexanders d. Gr. Geographische Repetitionen.

Mathematik: S. Rechnung mit Wurzelgrößen und Bruchpotenzen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — W. Wiederholung der Lehre von den Proportionen. Proportionslehre der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.

Physik: S. Grundbegriffe. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Eigenschaften der festen Körper. — W. Lehre von den tropfbarflüssigen und luftförmigen Körpern.

Sekunda a.

Religion: Bibelkunde des Neuen Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und Episteln. Kirchliche Symbolik und christliche Heortologie.

Deutsch: Lektüre. Schillers Wilhelm Tell und Braut von Messina, Göthes Episteln, Schillers Lied von der Glocke und Spaziergang, Göthesche Balladen.

Übungen im Disponieren und in freiem Vortrage; das Wichtigste aus der Prosodik u. Metrik und von den Dichtungsarten. Metrische Übungen. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz.

Latein: Lektüre. Liv. lib. XXII, Cicero pro Roscio Amer. und pro Milone, Verg. lib. VII—X; priv. Sall. de bello Jug. 2. Hälfte und Liv. XXIII c. 1—30.

Grammatik. Vom Gebrauch der Konjunktionen (Ellendt-Seyffert § 343—350), Repetition der Modus- und Kasuslehre. Das Wichtigste von der Wortstellung und dem Periodenbau. Wöchentlich 1 Exerctium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre. 4 Aufsätze.

Griechisch: Lektüre. Herod. lib. VII c. 1—99. Lysias Rede 16, 31, 30, 19, 7, 22, 23, 24, 32. Hom. Od. lib. X—XX.

Grammatik. Vom Verbum (Genera und Tempora, Modi in Haupt- und Nebensätzen, Inf., Partic.), Partikeln. Repetition der Kasuslehre. Wöchentlich 1 Extemp. im Anschluß an die Lektüre.

Französisch: Lektüre. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie.

Grammatik. Die Lehre vom Verbum und den Partikeln nach Knebel nebst Wiederholungen aus dem frühern Pensum. Übungsstücke aus Probst. Alle 14 Tage 1 Extemporale.

Hebräisch: Grammatik nach Gesenius § 66—104, Repetition des Kursus der IIb. Lektüre der Genesis c. 37—45, Exod. c. 1. 2. Vokabellernen.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte von der Gründung der Stadt bis zum Sturz des Reiches im Jahre 476.

Geographische Repetitionen.

Mathematik: S. Potenzrechnung mit gebrochenen Exponenten, Logarithmen und leichtere Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. — W. Trigonometrie. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.

Physik: Magnetismus, Reibungs- und galvanische Elektrizität.

Prima.

Religion: S. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre. Ev. Johannis. — W. Exegese des Römerbriefs. Wiederholung früherer Pensa.

Deutsch: S. Lessing und seine Zeit. — W. Göthe. Lektüre: Lessings Laokoon, ausgewählte Abschnitte aus der hamburgischen Dramaturgie, Emilia Galotti, Göthes Egmont, Iphigenie, Tasso. Freie Vorträge. 10 Aufsätze.

Latein: Lektüre. S. Tac. Agricola, Cicero divinatio in Caec., Brutus, Hor. C. III, priv. Cic. pro Dei. — W. Cic. pro Sestio, Tusc. V, Verr. IV, Hor. C. IV, Auswahl aus den Epod., Sat. II und Ep. I, priv. Cic. Cat. I—IV und Sall. de coni. Cat.

Stilistische Übungen sowie Übungen im Lateinsprechen. Extemporalien und Exerctien, 9 Aufsätze.

Griechisch: Lektüre. S. Plato Apologie und Kriton, Ilias lib. VII—XII. — W. Sophokles Antigone, Demosthenes Olynth. Reden, Ilias lib. XIII—XVIII. Aus der poetischen Lektüre wurden ausgewählte Stücke memoriert.

Alle 14 Tage 1 Übersetzung aus dem Griechischen oder 1 Extemporale. Im Anschluß hieran grammatische Wiederholungen, besonders aus der Syntax.

Französisch: Mignet, Histoire de la Révolution française. III. Scribe, le Diplomate. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik.

- Hebräisch:** Psalm 61—135; kursorisch Exodus c. 7—9, Josua 7—9, Judicum 13—15, 1. Samuelis c. 3—5. Syntax nach Gesenius § 106—130. Alle 3 Wochen 1 Analyse.
- Geschichte und Geographie:** S. Geschichte des Reformationszeitalters von 1500—1648. — Geographie von Spanien, Frankreich, England. — W. Geschichte der absoluten Monarchie in Frankreich u. Preußen, des Revolutionszeitalters u. der Wiederherstellung des deutschen Reiches von 1648—1871. — Geographie von Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland.
- Mathematik:** S. Arithmet. und geometr. Reihen, figurierte Zahlen, Zinseszins- und Rentenrechnung, schwerere Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — W. Repetition der Planimetrie, harmonische Punkte u. Strahlen. Pole u. Polare. Ähnlichkeitspunkte. Algebraische Geometrie. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.
- Physik:** S. Mechanik. — W. Mathematische Geographie.

2. Realgymnasium.

Sexta bis Quarta einschließlic s. Gymnasium.

Tertia b.

- Religion:** S. Inhalt und Zusammenhang der Bücher des Alten Testaments. Ausgewählte Stellen u. einzelne Psalmen wurden memoriert. Repetition des 1. u. 2. Hauptstücks. Einige Kirchenlieder. — W. Lektüre des Ev. Luc. Das 3. Hauptstück u. Kirchenlieder.
- Deutsch:** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke, insb. Uhlandscher u. Schillerscher Balladen. Das Allgemeinste über die Dichtungsgattungen u. über die Versmaße. Vortrag von Gedichten. Zusammenfassende Übersicht über die Formen- u. Satzlehre. Lehre von der Wortbildung. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts.
- Latein:** Vervollständigung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert: S. Nom., Acc., Dat., ut, ne, cum; — W. Gen., Abl., quo, quin, quominus. Das Nötigste über das Gerund. u. Gerundiv. Lektüre S. u. W. aus Cornelius Nepos. Wöchentlich 1 Extemp.
- Französisch:** Grammatik nach Knebel im S. — § 31, im W. — § 48 mit entspr. Übungen aus Probst Übungsb. Repetitionen. Lektüre aus Lüdeckings Leseb. Wöchentlich 1 Exerc., Extemp. oder Diktat.
- Englisch:** Grammatik nach Schmidts Elementarbuch im S. — § 6, im W. — § 12. Repetitionen. Lektüre der zusammenhängenden Lesestücke. Wöchentlich 1 Exerc., Extemp. oder Diktat.
- Geschichte und Geographie:** S. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Salier. — W. Von den Kreuzzügen bis zur Reformation.
S. Rußland, Oesterreich-Ungarn. — W. Balkanhalbinsel, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Dänemark, Skandinavien.
- Mathematik:** S. Die vier Species mit algebr. Zahlen, Heben und Gleichnamigmachen der Brüche, Potenzen mit ganzen Exponenten, Proportionen. — W. Lehre vom Viereck, vom Kreise und von den Vielecken.
- Naturbeschreibung:** S. Botanik. Erweiterung der Kenntnis der einheim. Flora. Technisch und medizinisch wichtige exotische Gewächse. Einübung des Linnéschen Systems. Schriftliche Übungen im Beschreiben von Pflanzen. — W. Zoologie. Das menschliche Skelett. Organ der Ernährung. Übersicht über die Wirbeltiere.
- Zeichnen:** Flachornamente nach Vorzeichnungen an der Tafel. Zeichnen nach Holz- u. Gypsmodellen. Perspektive.

Tertia a.

- Religion:** S. Lektüre des Ev. Matthäi; Wiederholung des 1. Hauptstücks, Kirchenlieder. — W. Lektüre der Apostelgeschichte; Wiederholung des 2. Hauptstücks, Kirchenlieder.
- Deutsch:** Lesestücke geschichtlichen, erzählenden und beschreibenden Inhalts. Deklamieren von Gedichten. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz.
- Latein:** Modus- und Tempuslehre. Lehre vom Participium, Gerundium und Supinum. Lektüre: Caesar de b. G. lib. IV u. V. Wöchentlich 1 Extemporale.

Französisch: Grammatik nach Knebel im S. § 48—62, im W. § 62—76 mit entsprechenden Übungen aus Probst. Repetitionen. Lektüre aus Lüdeckings Leseb. Wöchentlich 1 Extemporale oder Diktat.

Englisch: Grammatik nach Schmidt im S. § 13—16, im W. § 17—20. Repetitionen. Lektüre: Defoe, Robinson Crusoe. Wöchentlich 1 Extemporale oder Diktat.

Geschichte und Geographie: S. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — W. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Jahre 1871; daneben die deutsche Geschichte von 1714—1871.

S. Orographie und Hydrographie Deutschlands. — W. Politische Geographie Deutschlands; die Alpen.

Mathematik: S. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — W. Gleichheit, Verwandlung und Teilung der Figuren. Ähnlichkeitslehre.

Naturbeschreibung: S. Botanik. Natürliche Pflanzengruppen im Rahmen des Linnéschen Systems. Ausgewählte kryptogamische Gewächse. Grundzüge des natürlichen Systems. — W. Zoologie. Wirbellose Tiere, besonders Gliedertiere. Repetitionen.

Zeichnen: S. Lehre vom Licht und Schatten. Plastische Ornamente nach Gyps. — W. Elemente der Projektionslehre. Die wichtigsten ebenen Figuren und Körper in verschiedener Lage.

Sekunda.

Religion: S. Kirchliche Symbolik. — W. Lehre von den christlichen Festen. Galaterbrief.

Deutsch: Lektüre. S. Schillers Jungfrau von Orleans; W. Göthes Hermann und Dorothea. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz.

Latein: Repetition der Kasus- und Moduslehre. Lektüre. Cäsar de b. G. lib. I u. II und Ovid Metamorphosen lib. VI—IX (mit Auswahl). Bau des Hexameters, Memorierübungen. Wöchentlich 1 Exerzitium oder Extemporale.

Französisch: Die Lehre von der Wortstellung, den Artikeln, den Kasus und Kasuspräpositionen; vom Adjektiv; von den Fürwörtern; vom Zeitwort und den Partikeln. Lektüre. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Wöchentlich 1 Extemporale.

Englisch: Schmidt § 21—25. Repetitionen. Lektüre. Lamb, Tales from Shakespeare. Wöchentlich 1 Extemporale oder 1 Diktat.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zur Reformation. Englische und französische Geschichte des Mittelalters.

Aufsereuropäische Erdteile.

Mathematik: S. Logarithmen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — W. Beendigung der Planimetrie. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Rechnende Geometrie. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.

Physik: S. Magnetismus und Reibungselektricität. — W. Berührungselektricität.

Naturbeschreibung (für die untere Stufe der Klasse): S. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen und Tiere. Klassen und Ordnungen des Pflanzen- und Tierreichs. — W. Mineralogie.

Chemie (für die obere Stufe der Klasse): S. Oxydationserscheinungen. Entstehung binärer Verbindungen. Oxyde. Langsame und unvollkommene Verbrennung. Binäre Verbindungen anderer Art: Sulfide und Chloride. Binär zusammengesetzte Mineralien. — W. Reduktionen. Chemische Proportionen und Atomenlehre. Chemische Gleichungen und deren Anwendung zur Berechnung chemischer Aufgaben. Indirekte Darstellung von Oxyden, Sulfiden und Chloriden.

Zeichnen: Perspektive und Zeichnen von Ornamenten nach Gyps.

Prima.

Religion: S. Die Lehre von der Kirche und von den letzten Dingen. Erklärung des 3. Hauptstücks. — W. Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Einige Hauptmomente der älteren Kirchengeschichte.

Deutsch: S. Übersicht über die Entwicklung der Litteratur von Opitz bis Lessing. Lektüre: Aufser Proben aus den behandelten Dichtern Oden von Klopstock und Schillers Braut von Messina. — W. Lessing, Göthe, Schiller. Lektüre von Lessings Laokoon I—VI und XV—XVIII und einzelner Gedichte Göthes u. Schillers; privatim Don Carlos. Freie Vorträge. 10 Aufsätze.

Latein: Livius lib. XXI und XXII (bis c. 52). Verg. Aen. lib. II. Grammat. Repetitionen. Alle 14 Tage 1 Übersetzung aus dem Latein. oder 1 Extemporale.

- Französisch:** S. Voltaire, Siècle de Louis XIV. — W. Racine, Athalie. Wöchentlich 1 Exerцитium oder Extemporale. Monatlich 1 Aufsatz.
- Englisch:** S. Macaulay, History of England. — W. Shakespeare, Coriolanus. Wöchentlich 1 Exerцитium oder Extemporale.
- Geschichte und Geographie:** S. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege. — W. Vom dreißigjähr. Kriege bis zum Ende des nordischen und schwedischen Erbfolgekrieges. Geographische Repetitionen.
- Mathematik:** S. Analytische Geometrie. — W. Kettenbrüche, Kombinationslehre und einige Reihen. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit.
- Physik:** S. Wärmelehre. — W. Mechanik. Von Zeit zu Zeit 1 schriftliche Arbeit.
- Chemie:** S. Die wichtigsten Salze, Basen u. Säuren und deren Gewinnung im großen. Partielle Oxydationen. — W. Partielle Reduktionen. Halogene und Oxydationsmittel. Anwendung der partiellen Oxydationen und Reduktionen zur Analyse.
- Zeichnen:** Ornamente nach Gyps. Projektionslehre. Teile des menschlichen Körpers nach Gyps (Antike). Perspektive.

Fakultativer Unterricht und Turnen.

- Zeichnen:** Von Untertertia bis Prima wurde den Schülern Gelegenheit gegeben in 2 wöchentlichen Stunden (im S. Mittwoch, im W. Sonnabend 2—4) sich weiter im Zeichnen auszubilden.
- Singen:** Die sangesfähigen Schüler von Quarta bis Prima bilden den sogenannten Sängerkhor. Es üben 1 Stunde wöchentlich (Dienstag 4—5) Tenor und Bass und ebenso 1 Stunde wöchentlich (Freitag 4—5) Sopran und Alt vier- und mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts.
- Turnunterricht,** von welchem Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wird im Sommer wöchentlich zweimal (Montag u. Donnerstag von 5—7) auf dem Turnplatze an sämtliche Schüler erteilt. Im Winter turnen die Schüler wöchentlich auch zweimal in der Turnhalle, jedoch in 2 Cöten geteilt, und zwar der 1. Cötus, welcher die Klassen I u. II umfaßt, am Montag, der 2. Cötus, aus den Klassen III—VI bestehend, am Donnerstag von 5—7. Wegen unzureichenden Raumes in der Turnhalle ist im Winter nur eine fakultative Beteiligung der Schüler möglich.

E. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der in den einzelnen Klassen gelesenen Autoren.

- Religion:** Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet und erweitert von G. A. Klix (VI—III); Luthers Bibelübersetzung (IV.—I); Novum Testamentum graece (I G.).
- Deutsch:** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, in den betreffenden Teilen (VI—III); Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen (VI—I).
- Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (VI—I); Ostermann, Lateinisches Übungsbuch nebst Vokabularium, in den betreffenden Teilen (VI—III).
- Griechisch:** K. W. Krüger, Kleinere griechische Sprachlehre, herausgegeben von Pökel (III—I G.); Kübler, Vokabularium (III G.); Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache (III G.).
- Französisch:** Probst, Praktische Vorschule der französischen Sprache (V u. IV); Knebel,

- Französische Schulgrammatik (III—I); Probst, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische, 1. Teil (III), 2. Teil (II); Lüdeking, Französisches Lesebuch (III).
- Englisch:** Immanuel Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache (III u. II R.); Fölsing, Grammatik der englischen Sprache (I R.).
- Hebräisch:** Gesenius, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch (II u. I G.); Gesenius-Heiligstedt, Hebräisches Lesebuch (II G.); Biblia Hebraica (I G.).
- Geschichte:** Peter, Geschichtstabellen (IV u. III); Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, 1. Teil (II), 2. u. 3. Teil (I); ein Atlas der alten Welt (IV—I).
- Geographie:** Jordan und Schäffer, Lehrbuch der Geographie (VI—I); ein Atlas der neuen Welt (VI—I).
- Mathematik:** Kambly, Planimetrie (IV—II b.), Kambly, Trigonometrie (II a. u. I), Kambly, Stereometrie (I); Wittstein, Logarithmen-Tafeln (II a. u. I); Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie, herausgegeben von Gruhl (I R.).
- Physik:** Jochmann, Experimental-Physik, herausgegeben von O. Hermes (II u. I).
- Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden in der Botanik und Zoologie, in den betreffenden Heften (IV—III a. u. II b. R.)
- Chemie:** R. Arendt, Grundriss der unorganischen Chemie (II a. u. I R.)

F. Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen.

1. Gymnasium.

Michael 1883.

Deutsch: Welche Umstände besonders haben die Blüte, welche den Verfall Griechenlands herbeigeführt?

Latein: Quibus rebus adductus Cicero Verrem accusandum receperit.

Mathematik: 1. In einen Kreissektor, dessen Radius r und dessen Sehne s ist, soll das größte gleichschenklige Dreieck so einbeschrieben werden, daß seine Spitze im Halbierungspunkt des Bogens liegt.

2. Ein Cylinder von Holz, dessen spezifisches Gewicht $s_1 = 0,55$ ist, soll mit einem Würfel von Metall verbunden werden, so daß der Cylinder $t = 6$ cm. tief im Wasser einsinkt. Wie lang muß die Kante des Würfels genommen werden, wenn die Höhe des Cylinders 8 cm., der Radius der Grundfläche 3 cm. und das spezifische Gewicht des Metalls $s_2 = 7,19$ ist?

3. In einen Kreis, dessen Radius $r = 5,8$ cm. beträgt, ist ein Viereck beschrieben, dessen Gegenseiten sich in ihren Verlängerungen bezüglich unter den Winkeln $\mu = 24^\circ 35'$ und $\nu = 15^\circ 45'$ schneiden und dessen Diagonalen einen Winkel $\lambda = 75^\circ 25'$ einschließen. Wie groß sind die Seiten des Vierecks?

4. Es kauft jemand ein Gut für 450 000 Mk. und hat nach dem Kaufvertrage 150 000 Mk. bar, 150 000 Mk. nach 3 Jahren und den Rest nach weiteren 3 Jahren zu zahlen, wobei die letzteren Summen unverzinslich sind; wenn er die ganze Summe bar bezahlen will, so werden ihm 4% Rabatt bewilligt. Wie viel beträgt in diesem Falle die Zahlung?

Ostern 1884.

Deutsch: Aus welchen verschiedenen Beweggründen wird Wallenstein in Schillers gleichnamigem Drama von seinen Anhängern verlassen?

Latein: Quibus rebus factum est, ut Philippus Graeciam subigeret?

Mathematik: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist der Mittelpunkt des umschriebenen Kreises, der Schnittpunkt der Höhen und ein Eckpunkt gegeben.

2. Die in einer Ebene aufgerollten Mäntel zweier gerader Kegel mit gleichen Seitenlinien ergänzen sich zu einem Kreise, dessen Fläche $f = 78,5$ qm. ist. Wie groß sind die Oberflächen der Kegel, wenn sich die Mäntel derselben wie $m : n = 3 : 2$ verhalten?

3. Das Dreieck ABC wird durch einen Kreisbogen halbiert, dessen Mittelpunkt der Eckpunkt A ist. Wie groß ist der Bogen innerhalb des Dreiecks, wenn die Seiten des Dreiecks $a = 13$, $b = 14$ und $c = 15$ gegeben sind?

4. Eine Rakete steigt mit einer Anfangsgeschwindigkeit von $c = 120$ m. senkrecht in die Höhe; nach 6 Sekunden hört man dieselbe zerspringen. In welcher Höhe befand sich dieselbe, wenn die Geschwindigkeit des Schalles $a = 333$ m. angenommen und von dem Luftwiderstande abgesehen wird?

2. Realgymnasium.

Michael 1883.

Deutsch: Luther ein deutscher Freiheitsheld.

Französisch: Elisabeth, reine d'Angleterre.

Mathematik: 1. Es soll ein Dreieck konstruiert werden, von dem eine Seite a und das Verhältnis der beiden anderen Seiten $b : c = m : n$ gegeben ist, und dessen Flächeninhalt dem eines gegebenen Quadrates mit der Seite f gleich ist.

2. Wie viel muß jemand 20 Jahre lang zu Anfang jedes Jahres einzahlen, um nachher 15 Jahre vom Anfang des 21. Jahres an eine jährliche Rente von 500 Mk. erhalten zu können, wenn die Zinsen zu 4% gerechnet werden?

3. Von einem Punkte außerhalb eines Kreises sind unter dem Winkel $\alpha = 53^\circ 7' 48''$ eine Tangente $t = 15$ und eine Sekante, deren äußerer Abschnitt $a = 4$ ist, gezogen. Wie groß ist der Radius des Kreises?

4. Die Gleichungen für die Seiten eines Dreiecks sind $y = -3x + 2$, $y = -2x + 4$ u. $y = x - 3$. Wo liegt der Mittelpunkt des dem Dreieck umschriebenen Kreises, und wie lautet die Gleichung desselben?

Physik: 1. Bei einer Dampfmaschine beträgt die Differenz der Dampfspannungen vor und hinter dem Kolben im Cylinder 4,5 Atmosphären. Die Maschine soll in einer Sekunde einen Weg von 12 m. durchlaufen; die Triebräder haben einen Durchmesser von 1,5 m.; der Kolbenhub ist 0,5 m.; die Maschine soll eine nutzbare Arbeit von 60 Pferdekraften liefern. Wie groß ist der Halbmesser des Dampfzylinders zu nehmen, wenn die nutzbare Arbeit 0,70 der theoretischen beträgt?

2. Ein Glasrohr von 0,08 qcm. Querschnitt im Lichten ist an dem einen Ende offen

und steht an dem anderen mit einer Glaskugel von 20 cem. Inhalt in Verbindung. Das Ganze soll als Luftthermometer benutzt werden. Zu diesem Zweck ist die darin befindliche trockene Luft durch ein Flüssigkeitssäulchen abgesperrt, welches bei -40° C. und 760 mm. Druck sich gerade bis an die Kugel zurückzieht. Wie lang muß die Röhre sein, wenn man bei 760 mm. Druck noch Temperaturen von 120° mit dem Apparat messen will?

G. Verzeichnis der in den oberen Klassen bearbeiteten Themata.

1. Gymnasium.

Deutsche Aufsätze.

- Prima.** S. 1a: Odysseus und seine Familie (nach dem 23. Buche der Odyssee). 1b: Hektor und seine Familie (nach dem 6. Buche der Ilias). 2. Will Homer Jl. III, 1 ff. die Troer dadurch, daß er sie mit Geschrei in die Schlacht gehen läßt, als rohe Barbaren bezeichnen? 3. Warum darf der Dichter den Laokoon schreien lassen, nicht aber der Dichter? 4. (Klassenarbeit) Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 5. Ist Lessings Ansicht über die Entstehung der Laokoongruppe zu billigen, oder ist eine andere Entstehungsart wahrscheinlicher? — W. 6. Sokrates als Patriot, nach Platons Apologie und Kriton. 7. *τοῖς τοι δικάτοις χῶ βραχὺς νικᾷ μέγαν* (Sophokles). 8. (Klassenarbeit) Die ersten Entschliefungen sind nicht immer die klügsten, aber gewöhnlich die redlichsten (Lessing). 9. Der Zustand des deutschen Reiches in Göthes Götz von Berlichingen. 10. (Klassenarbeit) Aus welchen verschiedenen Beweggründen wird Wallenstein in Schillers gleichnamigem Drama von seinen Anhängern verlassen?
- Obersekunda.** 1. Muße und Müßiggang, eine Begriffsentwicklung. 2. „Abendlandschaft“ von Matthiesson und „Abendlied“ von Rückert, eine Vergleichung. 3. (Klassenarbeit) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil (Schiller). 4. Die Jungfrau von Orleans, ein Lebensbild nach Schiller. 5. Worauf kann der Deutsche stolz sein? 6. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 7a. Luther auf dem Reichstage zu Worms in Geschichte und Bild. 7b. Kurze Charakteristik Luthers. 8. (Klassenarbeit) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Schiller). 9. Phocion und Curius Dentatus, eine Parallele. 10. Nur der ist mir der Freund, der mit dem Gehenden wandelt; Lädt er zum Sitzen mich ein, stehl ich für heute mich weg (Goethe).
- Untersekunda.** S. 1. Ein Frühlingstag im Walde. 2. Wie die Löwenwirtin zu ihrem Gatten kam (nach Göthes Hermann u. Dorothea). 3. Welche Lage ist für das Emporblühen einer Stadt die vorteilhafteste? 4. Hermanns Vaterhaus. 5. Charakteristik des Geistlichen in Göthes Hermann und Dorothea. — W. 6. Inhaltsangabe des Schillerschen Gedichtes „Klage der Ceres.“ 7. Die Gründung der Stadtgemeinde (nach Schiller „Das eleusische Fest“). 8. Johannas Abschied von ihrer Heimat (nach dem Prolog zu Schillers Jungfrau v. O.). 9. Welche Veränderung wird durch Johannas Erscheinen im Heerlager Karls VII. hervorgebracht? 10. (Klassenarbeit) Johanna im zweiten Akte der Schillerschen Jungfrau von Orleans.

Lateinische Aufsätze.

Prima: 1. Male parva male dilabuntur. 2. Quo iure Cornelius Nepos illud dixisse videatur: „Agesilai exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent!“ 3. De Britannia eiusque populis quae Caesar et Tacitus tradiderint, breviter exponatur. 4. (Klassenarbeit) Qui patria pulsi aut ad hostes transierint, aut contra patriam arma tulerint. 5. Cur Cicero Catilinae detecta coniuratione pepercit. 6. (Klassenarbeit) Qui viri a Romanis in exsilium sint eiecti. 7. De Q. Metello Numidico. 8. Quo iure Sallustius illud dixerit: „ea tempestate mihi imperium populi Romani multo maxime miserabile visum est.“ 9. De Ciceronis et Clodii similitudinibus.

Obersekunda: 1. Quas res Romani post pugnam ad lacum Trasumenum commissam Q. Fabio dictatore gesserint. 2. M. Tullius Cicero et Sex. Roscius Amerinus. 3. De pugna Cannensi. 4. (Klassenarbeit) Campanorum ad Poenos defectio.

2. Realgymnasium.

Deutsche Aufsätze.

Prima: S. 1. Hektor und Andromache bei Schiller und bei Homer. 2. Hat das Sprichwort: „vox populi vox Dei“ immer und in allen Fällen recht? 3. (Klassenarbeit) Vereint dem Geist der Freiheit Sei stets der Ordnung Geist; Denn alle Schrecken walten, Wo diese Einheit reift. 4. In welchen Beziehungen hat Schiller in seiner Braut von Messina die griechische Tragödie nachgeahmt? 5. Luther ein deutscher Freiheitsheld. — W. 6. Die Laokoongruppe und die Schilderung bei Vergil. 7. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell (Herder). 8. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze in Schillers Romanzen antiken Inhalts ihre Bestätigung? 9. (Klassenarbeit) Welches ist das leitende Motiv in den Handlungen des Marquis Posa?

Sekunda: 1. Wir sind dem Alter Achtung schuldig. 2. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben (Rückert). 3. Inhalt und Zweck des Prologs in der Jungfrau von Orleans. 4. (Klassenarbeit) Inhalt des 3. Aktes der Jungfrau von Orleans. 5. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen. 6. Meine Herbstferien. 7. Über die Verwendung des Eisens im menschlichen Leben. 8. (Klassenarbeit) Charakteristik des Apothekers in Göthes Hermann u. Dorothea. 9. Der Wirt zum goldenen Löwen in Hermann u. Dorothea. 10. Inhaltsangabe des 9. Gesanges von Hermann u. Dorothea. 11. (Klassenarbeit) Glockenstimmen.

Französische Aufsätze.

Prima: 1. La guerre du Péloponnèse. 2. Les héros de la première guerre punique. 3. Caractère de Charles premier, roi d'Angleterre. 4. Les guerres des Samnites. 5. Guillaume Tell. 6. Législation de Lycurgue. 7. La vie de Luther. 8. Chute de l'empire espagnol en Portugal. 9. La guerre de succession d'Espagne. 10. Contenu des trois premiers actes d'Athalie.

H. Amtliche Verordnungen von allgemeinerem Interesse.

1. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 18. März 1883. Geringfügige Strafhandlungen von Schülern werden besser und wirksamer durch die Schuldisciplin als im Wege des öffentlichen Strafverfahrens geahndet und die Amtsanwaltschaft pflegt in Fällen dieser Art unter Abstinenz von eigenem Einschreiten die Bestrafung schuldiger Schüler den Vorstehern der Anstalten anheimzustellen. Hiernach sollen Anzeigen der Amtsanwaltschaft über polizeiliche Übertretungen von Schülern je nach den konkreten Umständen im Wege der Schuldisciplin sachgemäß zur Erledigung gebracht werden.

2. Ministerial-Erlafs vom 15. März 1883, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 28. März 1883. Das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis berechtigt — bis zur Versetzung nach Untertertia einschließlic — zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt — bis zur Versetzung nach Untertertia einschließlic — das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums, sofern in den Urteilen über die Leistungen im Französischen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist.

3. Ministerial-Erlafs vom 23. April 1883, betreffend die mit höheren Unterrichtsanstalten verbundenen Vorschulen, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 8. Juni 1883. 1) Es ist dafür Sorge zu tragen, daß angemessen beschränkte Übungen im Singen und ebenso leichte turnerische Übungen wenigstens in der 1. und 2. Klasse gepflegt werden. 2) Für die Aufnahme ist das vollendete sechste Lebensjahr zu fordern; jedoch darf bei halbjährlicher Aufnahme ein Vierteljahr, bei jährlicher Aufnahme ein halbes Jahr nachgelassen werden. 3) Die Anzahl der zu erteilenden Lektionen wird von dem Beginn des nächsten Schuljahrs auf 18, 20 u. 22 (einschließlic des Singens und Turnens) in der 3., 2. u. 1. Vorschulklasse als allgemein verbindlich normiert. 4) Bezüglich der Lehrer ist als Norm einzuhalten, daß jede Vorschulklasse ihren besonderen Lehrer habe und daß die Lehrer für die verfügbaren Pflichtstunden eine anderweite Verwendung erhalten. 5) Die Aufgaben sind so zu bemessen, daß sie in der untersten Klasse nicht mehr als eine halbe Stunde, in der mittleren und oberen nicht mehr als eine Stunde täglich häuslicher Arbeit beanspruchen.

4. Die Tierarzneischul-Direktion zu Berlin teilt unter d. 6. September 1883 die Bedingungen zur Aufnahme in die Königl. Tierarzneischule zu Berlin mit. 1) Der Aufzunehmende hat durch das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums den Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung zu führen. 2) Das Studium dauert 7 Semester. 3) Das Honorar beträgt 48 Mark für das Semester. 4) Die Aufnahme findet in der Regel Anfang Oktober, ausnahmsweise auch Anfang April statt.

5. Der Magistrat teilt auf Anfrage des Direktors unter d. 12. Oktober 1883 mit, daß wegen erheblicher Überschreitung des Etats im Vorjahre der Abdruck einer wissenschaftlichen Abhandlung im Programm für dieses Schuljahr unterbleiben muß.

6. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 5. November 1883. Die vom Direktor beantragte Einführung des biblischen Lesebuchs von O. Schulz an Stelle der biblischen Historien von Zahn wird vom Beginn des Schuljahrs 1884/5 ab genehmigt.

7. Ministerial-Erlafs vom 7. November 1883, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 13. Dezember 1883. Die Gymnasial-Vorschule, welche bisher der Aufsicht der K. Regierung unterstellt war, ist dem Ressort des K. Prov.-Schulk. überwiesen worden.

8. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 4. Januar 1884. Die Ferien für das Jahr 1884 sind folgendermafsen festgesetzt:

1. Osterferien vom 5. April bis zum 21. April.
2. Pfingstferien vom 30. Mai bis zum 5. Juni.
3. Sommerferien vom 5. Juli bis zum 4. August.
4. Herbstferien vom 27. September bis zum 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 5. Januar 1885.

Die Verlegung des Schulschlusses auf den Nachmittag des dem Anfangstermin der Ferien vorangehenden Tages ist unzulässig.

II. CHRONIK.

Das mit dem 5. April d. J. ablaufende Schuljahr hat am 5. April v. J. begonnen.

A. Schulfestlichkeiten und Maturitätsprüfungen.

Am 6. April fand die feierliche Einführung des unterzeichneten Direktors in sein Amt durch den Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Dr. Klix in dem festlich geschmückten Börsenhaussaale statt. Nach einer ergreifenden und erhebenden Rede über die Bedeutung des Direktorats verpflichtete Herr Geheimrat Klix den neuen Direktor, und Herr Bürgermeister Mertens sprach alsdann die Hoffnung und das Vertrauen des Patronats aus, worauf der Unterzeichnete die den Schulnachrichten voraufgeschickte Antrittsrede hielt. Hierauf richtete Herr Professor Lessing im Namen des Lehrerkollegiums freundliche Begrüßungsworte an den Direktor. Ein Choral und ein Festgebet des Herrn Oberlehrers Dr. Dibelius im Anschluß an 1. Petri 5, 1—7 leitete die Feier ein, eine von dem Gesanglehrer Herrn Organisten Fischer komponierte Motette „Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für“ beschloß dieselbe. — Später vereinigte ein Festmahl im Saale der Loge viele Teilnehmer der Einführungsfeier und noch andere Freunde der Anstalt. Auch Herr Geheimrat Dr. Klix und Herr Geheimrat von Winterfeldt, der Vertreter des Königl. Kompatronats, waren als Ehrengäste erschienen.

Karl David Richard Arnoldt, geb. den 26. November 1845 zu Gumbinnen, evang. Konf., wurde auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt gebildet. Von diesem Michael 1864 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, studierte er von da ab bis 1868 Philologie in Bonn, Leipzig und Königsberg und wurde in demselben Jahre auf Grund seiner Dissertation „De choro Aristophanis quaestiones scaenicae“ von der Königsberger philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert. Am 26. Februar 1870 bestand er in Königsberg die Lehramtsprüfung und legte von Ostern 1870 bis dahin 1871 am Königl. Gymnasium zu Elbing sein Probejahr ab, indem er zugleich die letzte ordentliche Lehrerstelle provisorisch verwaltete. Auf dieser Stelle wurde er am 1. April 1871 definitiv angestellt. Ostern 1875 an das Kneiphöfische Stadtgymnasium zu Königsberg i. Pr. berufen, bekleidete er an dieser Anstalt die dritte Oberlehrerstelle, als er am 9. Dezember 1882 von dem hiesigen Magistrat zum Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums gewählt und unter dem 14. Februar 1883 Allerhöchsten Ortes als solcher bestätigt wurde.

Außer Programmabhandlungen und kleineren Aufsätzen in philologischen Zeitschriften sind von ihm folgende selbständige Arbeiten im Druck erschienen: „Die Chorpartien bei Aristophanes scenisch erläutert,“ Leipzig 1873. „Die chorische Technik des Euripides“, Halle 1878. „Der Chor im Agamemnon des Äschylus,“ Halle 1881.

Am 27. August fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- u. Provinzialschulrats Herrn Dr. Klix das für den Michaelistermin auf diesen Tag angesetzte Abiturientenexamen statt. Die für reif erklärten Abiturienten wurden am 28. September nachm. von dem Direktor in einer öffentlichen Feier aus der Anstalt entlassen.

Den 2. September, den Tag von Sedan, beging die Schule durch einen Umzug in der Stadt und einen Aktus, bei welchem der Unterzeichnete die Festrede hielt.

Am 12. September feierten die Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl in der Marienkirche, nachdem am Tage vorher der Religionslehrer Dr. Dibelius eine Vorbereitung mit den teilnehmenden Schülern gehalten hatte.

Am 10. November beging die Anstalt in der Jakobikirche öffentlich die Feier des 400-jährigen Geburtstages Martin Luthers. Das Programm dieses bedeutungsvollen Festes war folgendes: 1) Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ Str. 1 u. 2. 2) Gebet des Oberlehrers Dr. Dibelius über Psalm 46. 3) Festrede des Unterzeichneten. 4) Luther-Hymne von G. F. Selle, vorgetragen vom Sängchor. 5) Deklamationen: a. Die Ulme zu Hirsau von Uhland, b. Der Schenk von Erbach von Paul Heyse, c. Die Wartburg von Bechstein, d. Luther und der Fleischer von Hagenbach, e. Epilog. 6) Verteilung einer Festgabe an die Schüler (Köstlin, Kleine Lutherbiographie für I u. II; Disselhof, Jubelbüchlein für III bis VI). 7) Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ Str. 3 u. 4. — Möge jener schöne Tag uns nicht nur ein Tag der Erinnerung und der Gedächtnisfeier gewesen sein, sondern vielmehr ein Tag der Erweckung zu echt lutherischer Glaubensstiefe und Glaubensstärke, zu wahrhafter Pflichttreue, zu aufrichtiger Demut und treuer Liebe!

Am 6. Februar veranstalteten die Schüler unter der Leitung des Gesanglehrers Herrn Organisten Fischer eine musikalische Aufführung. Die Einnahme wurde zum Teil für den Musikalienfonds verwendet, zum Teil dem Central-Vorstande der deutschen Lutherstiftung für Berlin und die Provinz Brandenburg überwiesen.

Am 27. Februar ging unter dem Vorsitze des stellvertretenden Königlichen Kommissars Herrn Geheimen Regierungs- und Landrats von Winterfeldt das für den Ostertermin auf diesen Tag angesetzte Abiturientenexamen vor sich. Die Entlassung der Abiturienten wird beim Schulschlusse am 5. April in feierlicher Weise stattfinden.

Am 22. März wird der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Gebet, Gesang, Deklamationen und einer Festrede gefeiert werden, welche der Unterzeichnete zu halten gedenkt.

B. Stipendien.

Von dem Kuratorium der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung wurden am 6. Juli folgenden Schülern Stipendien verliehen: Fengler und Pomplun aus I G., Koene aus II G.a., Pflugradt aus II R.a., Lübke aus III G.a., Jacob aus III G.b., Raubach aus IV A., Kühn aus IV B., Vormann aus V A., Meyer aus V B., Witte aus VI A., Strahl aus VI B. Die sonst übliche Feier zum Andenken an die edle Wohlthäterin der Anstalt mußte diesmal wegen baulicher Unsicherheit des Stadtschulsaales mit Genehmigung des Kuratoriums unterbleiben.

Das von Stülpnagel-Dargitzsche Stipendium erhielt der Realprimaner Golcher, das Knospe-Stipendium der Gymnasialprimaner Pomplun.

Von dem hiesigen Gymnasiasten-Unterstützungs-Verein wurden am 6. Februar folgende Schüler mit Unterstützungen bedacht: Pomplun und Fengler aus I G., Golcher aus I R., Weber aus II G.b., Friedrich und Bär aus III G.a., Binkowsky aus III R.a., Jacob aus III G.b., Bethke aus IV B., Vormann aus V A., Kühn aus V B., Strahl aus VI B.

C. Lehrer und Schüler.

Wegen großer Hitze wurde der Nachmittagsunterricht an vier Tagen (am 4. und 29. Juni, sowie am 2. und 3. Juli) ausgesetzt.

Am 7., 8. und 9. Juni unternahmen die Primaner und Sekundaner unter der Leitung des Unterzeichneten und des Turnlehrers Rättig eine Turnfahrt nach Chorin, Falkenberg und Freienwalde, der sich auch die Herren Ehlers und Krüger anschlossen. Für die Sextaner und Quintaner wurden am 7. Juni nachmittags, für die Quartaner und Tertianer am 9. Juni kürzere und weitere Spaziergänge veranstaltet.

Auch im Sommer dieses Schuljahres hat das Königl. Kommando des am hiesigen Orte garnisonierenden achten Brandenburgischen Infanterie-Regiments No. 64 die Militärschwimmanstalt den Schülern der Anstalt zugänglich gemacht und dieselbe dadurch zu ergebenstem Danke verpflichtet.

Vom 22. Oktober bis zum 3. November war Herr Gymnasiallehrer Rättig zum Geschworenen, vom 15. Mai bis zum 1. Juli Herr Organist Fischer zu einer militärischen Übung einberufen.

Durch Krankheit ist das Lehrerkollegium vielfach heimgesucht worden. In den Sommerferien erkrankte Herr Professor Schäffer sehr schwer an einem gastrisch-nervösen Fieber, an dem er während des ganzen nächsten Quartals darniederlag. Erst mit dem Beginn des Wintersemesters hatten wir die Freude, den genesenen Kollegen wieder in unserer Mitte zu sehen. Sodann waren, von unbedeutenderen Krankheitsfällen abgesehen, Herr Dr. Wolffgramm während einer Woche im Mai, einer im Dezember und zweier im Februar, Herr Oberlehrer Hörich während einer Woche im Dezember und Herr Kaut während anderthalb Wochen im Januar genötigt wegen Krankheit den Unterricht auszusetzen. Ende Februar zog sich Herr Gymnasiallehrer Rättig durch einen unglücklichen Fall einen Beinbruch zu, der ihn bis zum Schlusse des Schuljahres an das Zimmer fesselte. — Der Gesundheitszustand der Schüler kann im ganzen als ein befriedigender bezeichnet werden. Doch haben wir den Verlust eines Schülers durch den Tod zu beklagen. Am 25. September erlag dem Typhus der Quintaner Hans von Jena, Sohn des Herrn Oberstlieutenants von Jena hierselbst, ein seinen Lehrern und Mitschülern gleich werter, hoffnungsvoller Knabe, dem wir alle ein liebendes Andenken bewahren.

Im Juni wurde dem Oberlehrer Schäffer von Sr. Excellenz dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Professortitel verliehen, im Juli der Gymnasiallehrer Block von der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald auf Grund seiner Abhandlung „Zur Kritik des Petrus de Ebulo, 2. Teil“ zum Doktor promoviert.

Am 4. März überreichte Herr Geheimrat von Winterfeldt vor versammeltem Lehrerkollegium dem Oberlehrer Prof. Lessing die Insignien des Roten Adler-Ordens 4. Klasse, welchen Se. Majestät der Kaiser und König demselben zu verleihen allergnädigst geruht hatten.

Durch Verfügung des K. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Juni 1883 wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Kayser, zur Ableistung seines Probejahres vom 1. Oktober ab der Anstalt überwiesen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres sieht sich Herr Oberlehrer Dr. Pökel infolge seiner in hohem Grade angegriffenen Gesundheit genötigt in den Ruhestand zu treten, nachdem derselbe 37 Jahre lang an unserer Anstalt und überhaupt 42 und ein halbes Jahr als Lehrer thätig gewesen ist. Ausgerüstet mit einer hervorragenden Gelehrsamkeit, hat er sich durch die gewissenhafte Treue seiner Amtsführung die wesentlichsten Verdienste um die Schule erworben. In der philologischen Welt ist Pökels Name durch seine Bearbeitung der griechischen Sprachlehre und des Herodotus mit Anmerkungen von K. W. Krüger sowie namentlich durch sein einem wirklichen Bedürfnis entsprechendes „Philologisches Schriftstellerlexikon“ rühmlich bekannt. Möge der verehrte Kollege bald die völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit erlangen und ihm bei ungestörter Muße zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten ein heiterer Lebensabend beschieden sein!

D. Konferenzen.

Während des ganzen Schuljahres sind 38 Konferenzen gehalten worden, die neben methodischen Fragen inbetreff des Unterrichts und der Disciplin vorzugsweise die Durchmusterung der einzelnen Klassen auf Grund eingehender Berichterstattung ihrer Ordinarien sowie die Aufstellung eines Grundlehrplanes für das Gymnasium zum Gegenstande hatten.

E. Patronat.

Auch in dem verflossenen Schuljahre haben wir die Liberalität des Patronats unserer Schule in reichem Maße erfahren. Dasselbe hat sich durch die Überweisung des Platzes vor dem Gymnasium an die Anstalt und durch die geschmackvolle Einfriedigung um die Ruhe und Sauberkeit der Schule sowie um das Wohlbefinden der Schüler ein großes Verdienst erworben. Sodann fühlen wir uns für die Zuwendung zum Sedanfest, für die Herrn Kayser für Vertretungsstunden bewilligte Remuneration und für die Gewährung einer namhaften Geldsumme zu einer wertvollen Festgabe an sämtliche Schüler bei Gelegenheit der Lutherfeier dem Patronat zu aufrichtigem und ehrerbietigem Danke verpflichtet. Möchte ebenso die vom Patronat beabsichtigte Herstellung einer Aula und einer neuen Turnhalle in nächster Zeit zur Thatsache werden!

III. STATISTIK.

A. Frequenz.

Die Schülerzahl belief sich im Sommersemester auf 424. Von diesen Schülern waren 231 hier einheimisch, 193 aus anderen Orten; 396 von ihnen gehörten der evangelischen, 1 der katholischen Konfession, 27 der jüdischen Religion an. Nach den Klassen waren sie folgendermaßen verteilt: IG. 34, IIGa. 23, IIGb. 38, IIIGa. 46, IIIGb. 44, IIR. 11, IIR. 19, IIIRa. 16, IIIRb. 5, IVA. 24, IVB. 27, VA. 40, VB. 43, VIA. 27, VIB. 27. — Im Wintersemester zählte die Anstalt 406 Schüler, von denen 228 einheimisch, 178 auswärtig waren; 376 von ihnen gehörten der evangelischen, 1 der katholischen Konfession, 29 der jüdischen Religion an. Ihre Verteilung auf die einzelnen Klassen war folgende: IG. 29, IIGa. 21, IIGb. 38, IIIGa. 46, IIIGb. 44, IIR. 5, IIR. 17, IIIRa. 14, IIIRb. 5, IVA. 24, IVB. 26, VA. 40, VB. 41, VIA. 28, VIB. 28.

B. Abiturienten.

Zu Michael 1883 verließen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Gymnasium.

1. Eduard Fischer, geboren zu Gollmitz Kr. Prenzlau, Sohn eines verstorbenen Schafmeisters, evang. Konf., 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 10 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert in Berlin Philologie.
2. Wilhelm Peter, geboren zu Dargitz Kr. Uckermünde, Sohn eines Landmanns in Dargitz, evang. Konf., 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, 6 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 3 J. in I; er studiert in Halle Theologie.
3. Gustav Rudolphson, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Kaufmanns in Prenzlau, jüd. Relig., 20 J. alt, 11 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert in Berlin Medizin.
4. Ernst Wetzel, geboren zu Danzig, Sohn eines verstorbenen Tapeziers, evang. Konf., 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, 10 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert in Greifswald Medizin.
5. Friedrich Wolff, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Kaufmanns in Prenzlau, evang. Konf., 19 J. alt, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert in Straßburg Jura.

2. Realgymnasium.

1. Max Müller, geboren zu Stargard in Mecklenburg, Sohn eines verstorbenen Schuhmachermeisters, evang. Konf., 21 J. alt, 4 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert in Greifswald Mathematik.
2. Albert Retzlaff, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Briefträgers in Schwedt a. O., evang. Konf., 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 6 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt sich dem Postfach zu widmen. Gegenwärtig genügt er hier seiner Militärflicht.

Zu Ostern 1884 verlassen das **Gymnasium** mit dem Zeugnisse der Reife folgende Schüler:

1. Paul Bechly, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Ackerbürgers in Prenzlau, evang. Konf., 21 $\frac{1}{2}$ J. alt, 11 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Tübingen Philologie zu studieren.
2. Martin Latrille, geboren zu Berlin, Sohn eines verstorbenen Geheimen Sekretärs, evang. Konf., 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, 9 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Berlin Mathematik zu studieren.
3. Paul Meyer, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Lehrers in Prenzlau, evang. Konf., 18 J. alt, 9 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Berlin Theologie zu studieren.
4. Karl Pfeiffer, geboren zu Prenzlau, Sohn eines Registrators in Prenzlau, evang. Konf., 19 $\frac{3}{4}$ J. alt, 10 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Berlin Medizin zu studieren.
5. Wilhelm Pomplun, geboren zu Stettin, Sohn eines Kanzleigehülfen in Prenzlau, evang. Konf., 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, 3 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Berlin Mathematik zu studieren.
6. Friedrich Rahn, geboren zu Falkenhagen Kr. Prenzlau, Sohn eines Landmanns in Falkenhagen, evang. Konf., 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt in Greifswald Jura zu studieren.

C. Bibliotheken und Stiftungen.

Die wissenschaftliche Bibliothek des Gymnasiums, die bislang der Gymnasiallehrer Dr. Wolffgramm verwaltet hat, ist in dem Schuljahre 1883/84 von 3049 Werken in

6786 Bänden auf 3072 Werke in 6845 Bänden gewachsen. Darunter sind folgende Geschenke zu verzeichnen: Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie, Jahrg. 1883 und Die preussische Expedition nach Ost-Asien (4 Bde. nebst 1 Atlas) von dem Königl. Unterrichts-Ministerium; die ersten 4 Jahrgänge der deutschen Litteraturzeitung von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin; der Jahrgang 1883 von Zarnekes Litterar. Centralblatt und Leutschs philolog. Anzeiger von dem Lesezirkel des Lehrerkollegiums; endlich G. Saalfeld, Der Hellenismus in Latium und Haus und Hof in Rom im Spiegel griechischer Kultur, P. Block, Zur Kritik des Petrus de Ebulo, R. Arnoldt, Der Chor im Agamemnon des Äschylus von den betreffenden Verfassern.

Die Strahlsche Schülerbibliothek, welche seit dem Jahre 1873 von dem Oberlehrer Dr. Pökel verwaltet worden ist, hat sich in dem letzten Schuljahre von 1437 Werken in 1526 Bänden auf 1518 Werke in 1607 Bänden vermehrt. Sie erhielt Geschenke von den Abiturienten Eug. Meyer und G. Rudolphson, dem Primaner E. Stegemann, den Tertianern P. Lindemann und E. Binkowsky, dem früheren Sekundaner E. Pflugradt, dem Stations-Assistenten Herrn Gust zum Andenken an dessen verstorbenen Sohn Emil und von der Buchhandlung Winkelmann u. Söhne in Berlin.

Die Bibliothek der Lehrmittel, seit 1873 ebenfalls von Dr. Pökel verwaltet, ist um 15 Bände vergrößert worden, welche der Unterzeichnete derselben überwies. Sie enthält gegenwärtig 368 Werke in 372 Bänden.

Das Vermögen der Gymnasiallehrer-Witwenkasse, welches Ostern 1883 rund 4344 Mark betrug, hat sich seitdem durch die regelmäßigen Beiträge, durch die Zinsen des genannten Kapitals und durch die Einnahmen für die von dem Lehrerkollegium während des Winters gehaltenen Vorträge um rund 870 Mk. vermehrt, so daß es jetzt rund 5214 Mk. beträgt.

Der unterzeichnete Direktor beehrt sich für alle der Anstalt erwiesene Geneigtheit und ihren Instituten förderliche Teilnahme hierdurch den schuldigen Dank auszusprechen.

IV. Benachrichtigungen und öffentliche Prüfung.

Aus der durch Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. März 1879 bestätigten Schulordnung unserer Anstalt sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt, folgende Bestimmungen bei den Eltern und Pflegern der uns anvertrauten Schüler in Erinnerung zu bringen:

„Im Falle des freiwilligen Abganges eines Schülers ist dieser Abgang vor seinem Eintritt und zwar schriftlich dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld noch bis zum Ablauf desjenigen Kalendermonats, in welchem die verspätete ordnungsmäßige Abmeldung erfolgt, fortzuzahlen ist.“ (§ 1.)

„Bezüglich derjenigen Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder sonstigen zur Erziehung verpflichteten Angehörigen oder Vormündern wohnen, müssen die Eltern, sonstigen Angehörigen oder Vormünder wegen der Wohnung (Pension), welche solche Schüler beziehen sollen, zuvor die Genehmigung des Direktors einholen, der darüber zu entscheiden hat, ob die Pension geeignet ist.“

„Bei jeder Veränderung der Pension ist in gleicher Weise zu verfahren.“ (§ 2.)

Außerdem bittet der Unterzeichnete, die Schüler nie zu spät, aber auch nicht zu früh zur Schule zu schicken. Das Schulgebäude wird 10 Minuten vor dem Beginn des Unterrichts geöffnet. Es wird selbst bei den am entferntesten wohnenden Schülern fast ohne Ausnahme genügen, wenn dieselben 15 Minuten vor dem Schulanfange ihr Haus verlassen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 4. April **vormittags** von 8 Uhr an.

Gebet.

8 Uhr	3. Vorschulklasse:	Deutsch, Witte.
8 „ 30 M.	2. „ :	Religion, Friedrich.
9 „	1. „ :	Rechnen, Luther.
9 „ 30 M.	Sexta A. :	Latein, G. L. Monjé.
10 „	Quinta B. :	Geschichte und Geographie, G. L. Dr. Block.
10 „ 30 M.	Quarta A. :	Mathematik, Kersten.
11 „	Tertia G. b. :	Griechisch, G. L. Seyffert.
11 „ 30 M.	Tertia R. a. :	Deutsch, O. L. Hörich.

Zwischen den einzelnen Lektionen werden Deklamationen eingeschaltet.

Zum Schluß Gesänge unter Leitung des Gesanglehrers Fischer.

Nachmittags von 3 Uhr an.

3 Uhr	Sekunda G. b.:	Latein, O. L. Prof. Schäffer.
3 „ 30 M.	Sekunda R. :	Französisch, O. L. Dr. Ehlers.

Zum Schluß der beiden Lektionen Deklamation.

Choralgesang.

Sonnabend den 5. April **vormittags** von 8 Uhr an.

Gebet.

8 Uhr	Prima G.:	Religion, O. L. Dr. Dibelius.
	Abschiedsrede des Abiturienten Pomplun.	
	Erwiderung des Primaners v. Winterfeldt.	

Gesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlufschoral.

Die Schule wird Sonnabend den 5. April mit Censur und Versetzung geschlossen. — Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Sonnabend den 19. April abgehalten und beginnt für das Gymnasium vorm. um 9 Uhr, für die Vorschule nachm. um 3 Uhr. — Zu dieser Prüfung werden nur die vorschriftsmäßig angemeldeten Schüler zugelassen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete vom 7. bis 10. und vom 15. bis 18. April zwischen 10 und 11 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung ist der betreffende Schüler vorzustellen und außerdem sind folgende Papiere vorzulegen: der Taufschein oder Geburtsschein, die Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, ein Abgangszeugnis, wenn der Anzumeldende bereits eine andere öffentliche Schule besucht hat.

Prenzlau, den 14. März 1884.

Dr. Arnoldt,
Direktor.

Ordnung

Prüfung.

Freitag

8 Uhr 3.
 8 „ 30 M. 2.
 9 „ 1.
 9 „ 30 M. Se
 10 „ Qu
 10 „ 30 M. Qu
 11 „ Te
 11 „ 30 M. Te

Zwischen den ei
Zum Schlus

3 Uhr
 3 „ 30 M.
 Zur

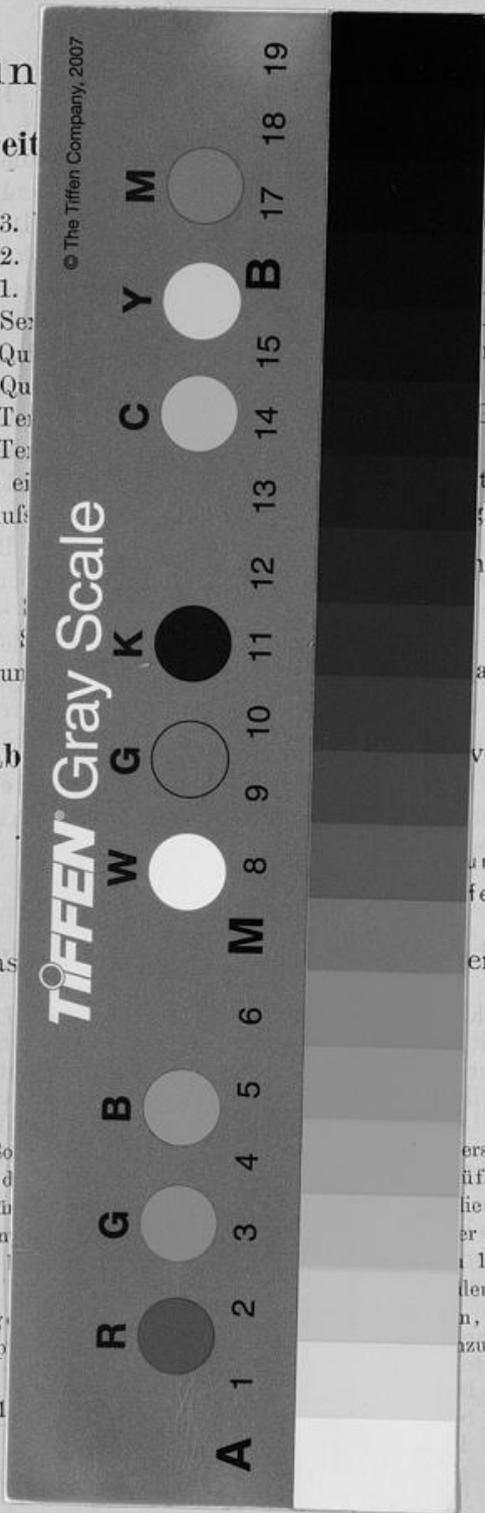
Sonnab

8 Uhr

Entlas

Die Schule wird So
 Schuljahr beginnt Montag d
 abgehalten und beginnt für
 Zu dieser Prüfung werden n
 der Unterzeichnete vom 7.
 des Gymnasiums entgegen.
 folgende Papiere vorzuleg
 Impfung bezw. Wiederimp
 liche Schule besucht hat.

Prenzlau, den 1



8 Uhr an.

itte.
 iedrich.
 uther.
 L. Monjé.
 nd Geographie, G. L. Dr. Block.
 Kersten.
 G. L. Seyffert.
 L. Hörich.
 tionen eingeschaltet.
 glehrers Fischer.

Latein, O. L. Prof. Schäffer.
 Französisch, O. L. Dr. Ehlers.
 amation.

von 8 Uhr an.

Religion, O. L. Dr. Dibelius.
 un.
 feldt.

en Direktor.

ersetzung geschlossen. — Das neue
 üfung wird Sonnabend den 19. April
 die Vorschule nachm. um 3 Uhr. —
 er zugelassen. Anmeldungen nimmt
 10 und 11 Uhr im Direktorzimmer
 der vorzustellen und außerdem sind
 n, die Bescheinigung über die erfolgte
 zumeldende bereits eine andere öffent-

Dr. Arnoldt,
 Direktor.